

Greenpeace – volle Kraft voraus für die Umwelt

Als eine der größten internationalen Umweltschutzorganisationen hat sich Greenpeace dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Mensch und Natur unter regenbogenfarbener Flagge verschrieben. Die Anfänge des direkten, aber gewaltfreien Protests liegen im Jahr 1971: Eine kleine Gruppe von Aktivisten ist mit einem Fischerboot an die Westküste Alaskas gefahren, um an der Insel Amchitka ein Zeichen gegen die bis dahin größten unterirdischen Atomtests der USA zu setzen. Aus dieser erfolgreichen Aktion wurde die Idee geboren, für die Greenpeace International heute in über 40 Ländern weltweit aktiv ist: Wir wollen Umweltzerstörungen verhindern, Verhaltensweisen ändern und Lösungen durchsetzen. In Deutschland gibt es Greenpeace seit 1980. Der Sitz unseres Länderbüros ist in Hamburg.

Gewaltfreier, direkter und unabhängiger Protest

Greenpeace ist finanziell unabhängig von Regierungen und Unternehmen. Unsere Arbeit

von der Recherche bis zur Kampagne wird ausschließlich durch Spenden und Fördergelder von Privatpersonen finanziert. Dabei stehen unsere Aktionen immer unter dem Credo der Gewaltfreiheit. Indem Greenpeace nicht nur Skandale enthüllt, sondern gleichzeitig Lösungsansätze entwickelt und Alternativen aufzeigt, hat sich die Organisation bis heute einen guten Ruf erarbeiten können.

Bekannt ist Greenpeace für die oft spektakulären Bilder aus dem Fernsehen, wenn Aktivisten etwa auf ein Atomkraftwerk klettern oder die Ausfahrt eines Eisbrechers in die Arktis mit ihrem Schiff verhindern wollen. Hinter diesen Aktionen stehen viele Tausend Gesichter. Die meisten Aktivisten engagieren sich ehrenamtlich. Nur wenige arbeiten hauptamtlich bei Greenpeace – in Deutschland ebenso wie anderswo. Allein in der Bundesrepublik haben ehrenamtliche Aktivisten mittlerweile über 100 lokale Gruppen gegründet. Wir recherchieren, informieren, bereiten Aktionen und Kampagnen in den Städten



vor, suchen den Kontakt zur lokalen Politik und stehen im engen Austausch mit den hauptamtlichen Umweltschützern von Greenpeace Deutschland in Hamburg.

Schwache Hierarchien und ein deutschlandweites Netzwerk machen es möglich, dass Greenpeace ein großes Ganzes aus vielen Einzelnen geworden ist.

Aus Mülheim-Oberhausen für die gesamte Welt – Engagement lokal für globale Erfolge

2010 hat sich in Mülheim an der Ruhr eine Gruppe von Menschen unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen Berufen zusammengetan, die nur eins im Sinn hatten: Sie wollten sich für den weltweiten Umweltschutz mit Aktionen vor ihrer Haustür einsetzen.

Aus der ersten Fahrraddemo gegen Ölbohrungen in der Tiefsee ist eine feste Gruppe von Aktivisten entstanden, die heute mit Infoständen, Demonstrationen, Recherchen und Aufklärungsarbeit in Mülheim, Oberhausen und Duisburg aktiv ist. Einige unserer Schwerpunkte sind der Schutz der Welt-

meere und der Wälder als Lebensräume und Öko-Systeme, Energiepolitik und Landwirtschaft sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen und ein nachhaltiger Konsum.

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe, Altersgrenzen gibt es bis heute weder nach oben noch nach unten. Bei uns treffen Schüler und Studenten auf Berufstätige und Rentner. Gemeinsam diskutieren wir über unsere Schwerpunkte, erarbeiten uns Fachwissen, planen und setzen Proteste und Aktionen mit kreativen Ideen um und erstellen eigenes Informationsmaterial.



Dabei schätzen wir besonders die Meinungsvielfalt – der Austausch untereinander macht für uns die Greenpeace-Gruppenarbeit ebenso wertvoll wie stark.



Fürs Mitmachen ist ein Vorwissen ist nicht nötig

Bei Greenpeace Mülheim-Oberhausen kann jeder

mitmachen, der sich für den Schutz des Klimas und der Umwelt interessiert. Als Aktivist in unserer Gruppe zahlt man keinen Beitrag. Auch investiert jeder nur so viel Zeit wie ihm zur Verfügung steht. Besondere Vorkenntnisse sind ebenfalls nicht erforderlich. Denn Greenpeace Deutschland bietet nicht nur viel Informationsmaterial für Interessierte an, sondern auch zahlreiche Seminare für Ehrenamtliche. Bei ihnen werden Fachkenntnisse vermittelt, Handwerkliches wird geübt: Wie spreche ich Passanten auf der Straße an? Wie moderiere ich eine Diskussionsrunde?

Hat man einmal einen Schwerpunkt für sich gefunden, gibt es nicht nur Unterstützung von unseren Hauptamtlichen, sondern auch Fach-Treffen mit Aktivisten aus anderen Städten. Ein Mal im Jahr trommelt Greenpeace zudem alle Ehrenamtlichen zusammen, um über aktuelle und geplante Kampagnen zu sprechen. Das gemeinsame Wochenende mit Aktivisten aus ganz Deutschland ist geprägt von Diskussionen, Weiterbildung und viel Geselligkeit.

Vom Wir lebt die Gruppe

Wir treffen uns an jedem Mittwochabend ab 19 Uhr zum Plenum. An diesem Abend diskutieren wir über aktuelle Themen, besprechen zurückliegende Aktionen und planen neue. Gemeinsam sind wir Greenpeace Mülheim-Oberhausen und gemeinsam können wir etwas bewirken!

Lust, dabei zu sein? Dann kommt vorbei: mittwochs, 19 Uhr, im Agendalokal an der Friedrichstraße 9 in Mülheim an der Ruhr. Die Türen stehen jederzeit offen - wir freuen uns auf dich!



GREENPEACE

Mülheim-Oberhausen

- Agendalokal - Friedrichstraße 9
45468 Mülheim an der Ruhr

Mobil 0152 . 25 83 38 13

E-Mail info@muelheim-oberhausen.greenpeace.de

Web www.muelheim-oberhausen.greenpeace.de

Informieren, diskutieren, überlegen, planen, vorbereiten ... gemeinsam, mit Spaß und Leidenschaft!

Jeden Mittwoch bringen wir uns gegenseitig in den relevanten Themen auf den aktuellen Stand, besprechen anstehende Aktionen und planen die Details. Vorbeischauen ausdrücklich erlaubt ;)



Wer wir sind und was wir machen



Wir freuen uns auf dich!



GREENPEACE
Mülheim-Oberhausen

GREENPEACE
Mülheim-Oberhausen

Was wir schon erlebt haben...

2010

2011

2012

2013

2014

2015



Foto: Gerd Wilhelm Schöhl

ÖL – Unsere erste, angemeldete Demonstration: Anlass für die Forderung von Greenpeace, alle Öl-Bohrungen in der Tiefsee zu stoppen, war die Katastrophe im Golf von Mexiko, bei der große Mengen Rohöl und weitere Giftstoffe ins Meer gelangten.

PLASTIKMÜLL – Eingeladen von der Klimainitiative Mülheim/Ruhr begleiteten wir die Vorstellung des Dokumentarfilms „Plastic Planet“ mit anschließender Diskussion im Rio-Kino Mülheim.

ENERGIEWENDE – „Wir haben es satt!“ - unter diesem Motto trafen sich in Berlin zur Groß-Demonstration Bauern, Verbraucher und Umweltschützer. Auch wir demonstrierten in der Hauptstadt für eine neue Lebensmittel- und Landwirtschaftspolitik.

ATOMKRAFT – 500 Demonstranten, darunter auch wir, zogen unter dem Eindruck der nuklearen Katastrophe von Fukushima beim Essener Anti-Atom-Montagsspaziergang zur Hauptverwaltung der RWE.

GENTECHNIK – Wir sind, was wir essen - aber was steckt eigentlich in unserem Essen? Wir sprachen mit Gastronomen beim Kulinarischen Treff in Mülheim über Speiseöle aus gentechnisch veränderten Pflanzen und deren Kennzeichnungspflicht.

MEERE – Mit ihren zahlreichen Unterschriften auf einem großen Felsblock sprachen sich die Besucher des Oberhausener Musikfestivals „Olgas Rock“ für den Schutz des Sylter Außenriffs aus. Hintergrund der Aktion: Greenpeace versenkte 27 dieser sogenannten Findlinge, um Fischer daran zu hindern, weiterhin mit ihren Grundschleppnetzen den Meeresboden im Natura-2000-Schutzgebiet zu zerstören.

WÄLDER – Zum bundesweiten Aktionstag rund um den Waldschutz führten wir durch den Mülheimer Witthausbusch. Zeitgleich veröffentlichte unsere fiktive Buche „Elrinde“ per täglichen Posts auf Facebook Wissenswertes zu den alten Buchenwäldern.

PAPIER – Bei der Multivisionsshow „Europas Wilde Wälder“ von Naturfotograf Markus Mauthe in Mülheim stellten wir unseren selbst entworfenen Papierratgeber vor und rieten durch den Gebrauch von Recyclingpapier unsere Wälder zu schützen.

ARKTIS – Beim Olgas Rock-Festival tanzte nicht irgendein Bär, sondern „Isbjörn“ der Eisbär, um auf die Bedrohung seiner Heimat aufmerksam zu machen. Über 360 Musikfans unterstützten Isbjörns Forderungen nach einem Schutzgebiet in der Arktis mit ihrer Unterschrift.

BIENEN – Wie in 37 weiteren Städten Deutschlands versahen auch wir in Baumärkten Pflanzen mit Etiketten, auf denen stand „Achtung: Pestizide gefährden Bienen!“ Grund des Protests ist die nachgewiesene, hohe Pestizidbelastung von Pflanzen aus Baumärkten und Gartencentern.

PALMÖL – An unseren Infoständen beim Mölmsch-OpenAir und OlgasRock machten wir auf die Abholzung der Regenwälder Indonesiens für den Anbau von Palmöl aufmerksam. Wir erklärten, warum ein bewusster Umgang mit Palmöl angebracht ist und gaben Tipps zu einem reduzierteren Konsum.

BELUGA II – Im April 2015 empfingen wir die Beluga II im Mülheimer Stadthafen. Das Segelschiff, das schon bei diversen Aktionen der Umweltschutzorganisation im Einsatz war, begann an diesem Tag seine internationale Tour zum Schutz der Arktis. Während die Besatzung rund 300 Besucher über die Ausstellung auf dem Boot führte, informierten wir vor dem Anleger über das Thema Klimaschutz.

BRAUNKOHLE – Mit einer Menschenkette durch den Tagebau Garzweiler II machten wir gemeinsam mit 6.000 weiteren Demonstranten klar: Der Kohleverstromung muss ein Ende gesetzt werden!

DETOX – Im Rahmen der Duisburger Umweltwochen, die unter dem Motto „Umwelt – Wachstum & Konsumwandel“ stattfand, veranstalteten wir gemeinsam mit Greenpeace Niederrhein eine Kleidertauschbörse. Mit dieser ökologischen Alternative zum Kleiderkauf wollen wir auf das „schmutzige Geheimnis“ der Modefirmen aufmerksam machen und Modefirmen zum Entgiften auffordern.



GREENPEACE
Mülheim-Oberhausen